

Zeitansage: Raushalten oder Einmischen?

Wir alle stehen immer wieder vor der Entscheidung: Sagen wir etwas, wenn Unrecht geschieht? Erheben wir die Stimme, wenn Werte mit Füßen getreten werden? Oder ziehen wir uns lieber zurück, um Konflikten aus dem Weg zu gehen?

Wahrheit, für den Frieden.

Sich einmischen kann Mut kosten – Ablehnung, Widerspruch, Unannehmlichkeiten sind fast sicher. Aber Schweigen kostet am Ende mehr: Unsere Glaubwürdigkeit, die Gerechtigkeit und die guten Perspektiven für die Zukunft.

Für Christinnen und Christen ist diese Frage nicht neutral. Jesus ruft uns dazu auf, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein (Matth. 5). Das bedeutet, wir sollen nicht unsichtbar bleiben. Wer sich raushält, überlässt anderen das Feld, manchmal auch den Lauten, Radikalen, Ungerechten.

Die Zeit verlangt nach Stimmen, die von Hoffnung und Werten getragen sind. Wer sich als Christ raushält, verpasst seine Berufung. Wer sich einmischt, kann zum Segen werden: für Nachbarn, für die Gesellschaft, für kommende Generationen.

Einmischen heißt nicht: Immer und überall laut sein, aber es heißt, Verantwortung zu übernehmen, da, wo es zählt. Für den, der schwach ist. Für die

Raushalten oder Einmischen? Die Antwort des Evangeliums ist klar: Einmischen – aber mit Liebe, Wahrheit und Hoffnung.



Foto: Bernhard Spötzel/Photografy

Hartmut Hühnerbein, Theologe, Pädagoge und Sprecher des WERTESTARTER Stiftungsrats meldet sich in dieser Kolumne regelmäßig zu Wort.

Impressum

WERTESTARTER
Stiftung für Christliche Wertebildung

Alt-Moabit 92
10559 Berlin

Tel.: 030/2091579-0
info@wertestarter.de
www.wertestarter.de

Bethmann Bank
IBAN: DE59 5012 0383 0012 2576 71
BIC: DELBDE33XXX

Geschäftsführer: Johannes Nehlsen
Redaktion: Silke Kasten

Sitz der Stiftung: Haiger, Berlin
Steuer Nr.: 2025084157

News

Neu im Büro der WERTESTARTER:

Seit Juni 2025 arbeitet Rasmus Eberley als Werkstudent im WERTESTARTER-Büro in Berlin. Rasmus ist 29 Jahre alt, verheiratet, wird bald Vater und studiert Theologie an der Hochschule Elstal.

„Mein Herz schlägt für Kinder, und deshalb freue ich mich, bei den WERTESTARTERN mitzuarbeiten und dazu beizutragen, dass die nächste Generation ihren Weg mit einem starken inneren Kompass gehen kann.“

Herzlich Willkommen, Rasmus!



Digital leben - verantwortlich handeln

Am 9.–10. Oktober 2025 laden wir zur jährlichen Tagung der Wertegemeinschaft nach Hofgeismar ein. Unter dem Thema „Digital leben – verantwortlich handeln“ diskutieren wir, wie digitale Medien im pädagogischen Alltag sinnvoll und werteorientiert eingesetzt werden können. Hauptreferent ist Prof. Dr. Martin Korte, renommierter Neurobiologe aus Braunschweig, der neurowissenschaftliche Perspektiven auf Chancen und Risiken von Digitalisierung eröffnet. Wie gewohnt starten wir mit den WERTESTARTER-Foren zu Kita, Schule und Jugend-/Sozialarbeit. Neu hinzu kommt das Forum Coaching. Die Tagung bietet Inspiration, Austausch und Begegnung für Freunde, Partner und Unterstützer der WERTESTARTER. Wir freuen uns über 85 Anmeldungen, haben aber noch Platz.



NEWSLETTER 3/25

September 2025

IM NETZ DER MÖGLICHKEITEN - GLAUBE, JUGEND UND DIGITALE WELT



Foto: Unplash



Faith and Pixels - wo Gaming auf Glauben trifft

Gaming ist mehr als nur ein Zeitvertreib - es ist eine eigene Welt voller Entscheidungen, Emotionen und Geschichten. In epischen Schlachten kämpfen wir gegen das Böse, in offenen Welten erkunden wir das Unbekannte, und in packenden Storylines stehen wir vor herausfordernden Entscheidungen.

Doch was, wenn Gaming nicht nur Unterhaltung wäre, sondern uns auch dabei helfen könnte, tiefere Fragen zu stellen? Was, wenn es um mehr als nur Highscores und Level-Ups geht - sondern um Sinn, Moral, Spiritualität und Lebensfragen?

Genau hier setzt Faith and Pixels an. Das Projekt wurde gegründet von Ruben Ullrich, Robin Feldhaus und Maximilian Weber-Weigelt mithilfe des Innovationsfonds der EKKW (Ev. Kirche Kurhessen Waldeck).

Faith and Pixels verbindet Gaming und

Glaube auf eine ganz neue unterhaltsame Art und Weise. Durch interaktive Livestreams, Podcasts und Community-Events wird Gaming nicht nur gefeiert, sondern auch als Plattform genutzt, um über die großen und kleinen Fragen des Lebens zu sprechen - ohne erhobenen Zeigefinger, aber mit jeder Menge Herz, Humor und Nerd-Wissen.

Das innovative Format verbindet Glauben, Kirche und Gaming. Wo kann man Faith and Pixels erleben?

- Twitch und Youtube: wöchentliche Streams
- Podcast: Deep-Dive Episoden zu Gaming und Glauben
- Instagram: Clips, Memes, Umfragen und interaktive Inhalte.

Neben der Beratung von Faith and Pixel haben die WERTESTARTER 2021 die CVJM Broschüre Gaming und Glaube ermöglicht.

GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER

Wenn Sie unser Anliegen teilen, laden wir Sie herzlich ein, unsere Arbeit zu unterstützen. Dies können Sie auf verschiedene Weisen tun: Als Spende für unsere Arbeit finanziell oder mit Ihrer Zeit, als Zustiftung oder direkt für einen unserer Stiftungsfonds.

Kontoinhaber: Stiftung für Christliche Wertebildung

IBAN: DE59 5012 0383 0012 2576 71
BIC: DELBDE33XXX



Liebe Freundinnen und Freunde der WERTESTARTER,

es ist mir eine Freude und Ehre, ab sofort die Aufgabe des ehrenamtlichen Vorstandsvorsitzenden der WERTESTARTER-Stiftung zu übernehmen.

Dem Vorstand der Stiftung gehöre ich bereits seit einigen Jahren an, nun wurde ich gebeten, mehr Verantwortung zu tragen. Warum ich dieser Bitte gerne entsprochen habe? Mein Vorgänger Hartmut Hühnerbein bringt es in seiner neuen Kolumne „Zeitansage“ in diesem Newsletter auf den Punkt: Als Christinnen und Christen sind wir berufen, uns einzumischen!

Das gilt heute besonders für den digitalen Raum, der für junge Menschen im-

mer prägender wird. Deshalb unterstützen wir bei WERTESTARTER Initiativen, die genau hier ansetzen: etwa „Faith and Pixels“, wo Gaming und Glaube miteinander in Dialog treten, oder den Social-Media-Kanal „holysuck“ des Weißen Kreuzes, der Jugendlichen hilfreiche Impulse und Beratung zu Fragen rund um Sexualität und Glaube bietet. Mehr dazu erfahren Sie in diesem Newsletter.

In wenigen Tagen kommen wir außerdem in Hofgeismar zu unserer jährlichen Tagung der Wertegemeinschaft zusammen. Dort widmen wir uns der Frage, wie digitale Medien im pädagogischen Alltag sinnvoll und werteorientiert genutzt werden können. Ob Kita, Schule oder Jugendarbeit – überall spüren Verantwortliche die Chancen, aber vor allem auch die Herausforderungen,

die mit digitalen Medien verbunden sind. Über 80 Akteure aus der christlichen Bildungsarbeit werden dabei sein. Auf die Begegnungen, den Austausch und die Ergebnisse, die wir in der nächsten Newsletter-Ausgabe weitergeben werden, freue ich mich sehr.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Herzliche Grüße
Benjamin Wenzel
Vorstandsvorsitzender



Reden über das, worüber keiner redet - Sexualität & Medien



Foto: unsplash

Gabriel Kießling verantwortet den Socialmedia-Kanal @holyluck_de, den die WERTESTARTER gefördert haben.

Regel #1, wenn ich in Jugendgruppen über Beziehung und Sexualität spreche, lautet: „Ihr müsst heute Abend gar nichts sagen.“ An dieser Stelle ist mindestens ein erleichtertes Ausatmen zu hören. Manche lehnen sich zurück. Manche verschränkte Arme öffnen sich. Der Druck und die Anspannung fallen ab. Die Sorge, etwas Intimes über sich vor der Gruppe offenbaren zu müssen, verfliegt.

Am Ende der Jugendstunde ist im Topf für die Zettel, auf denen anonym Fragen zum Thema stehen, kein Platz mehr. Wir lesen jede einzeln vor, gehen in den Austausch, hören einander zu, legen Erfahrungen zusammen, lesen in der Bibel nach und diskutieren. „Ist Sex vor der Ehe Sünde?“ „Wie sage ich es meinem Crush?“ „Ab wann bin ich für Beziehungen bereit?“ „Was sagt die Bibel über Selbstbefriedigung?“ Die ersten Eltern stehen schon wartend vor dem Gemeindehaus - aber niemand will gehen, bevor nicht alle Fragen vorgelesen wurden. Ein typischer Jugendabend, den ich als Fach- und Jugendreferent des Weißen Kreuzes gestalte, geht zu Ende und ich staune: Über die tiefen,

unerwarteten Fragen der Jugendlichen, über ihre Bereitschaft von sich zu erzählen, über ihr ausdauerndes Interesse und über ihren Hunger auf Räume, in denen über Intimes auf freilassende und orientierende Weise gesprochen wird. I love it!

An diesem Punkt tauchen eine Frage und ein Wunsch in mir auf: Ist es möglich, solch einen Raum nicht nur punktuell an einem Abend aufzuspannen? Wie können zentrale Themen um Liebe, Beziehung und Sexualität auf altersgerechte, fundierte und sensible Weise für Jugendliche aufbereitet werden – ohne dass sie in einer Jugendgruppe verankert sind, in die zufällig ein Jugendreferent des Weißen Kreuzes eingeladen ist?

Es gibt zwei Wege, um Jugendliche zu erreichen: Entweder dort, wo ich bin oder dort, wo sie sind. Wo sind Jugendliche? Laut der aktuellen JIM-Studie (1) verbringen sie ca. 3,5h pro Tag online und nutzen dabei hauptsächlich WhatsApp, Instagram, Youtube und TikTok. Diesen enormen Zeitumfang kann man aus guten Gründen für bedenkenswert halten und dagegen steuern, analoge Anreize bieten oder die digitale Zeit begrenzen. Die Fragen ob und wie dies sinnvoll umgesetzt werden kann, sind heiße Eisen am Familien-Esstisch und

heute mehr denn je eine wichtige Aufgabe in der Begleitung und Erziehung von Heranwachsenden.

Gleichzeitig bietet Socialmedia einen Raum, unmittelbar mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen und zumindest einen Teil der 200 Minuten am Tag mit sinnvollem und ansprechendem Content zu füllen. Damit war Anfang 2024 der beste Nährboden für eine Idee bereitet: ein Socialmedia-Kanal, in dem über zwei der intimsten, persönlichsten und polarisierendsten Themen miteinander gesprochen wird: christlicher Glaube und Sexualität. @holyluck_de war geboren.

Das Weiße Kreuz e.V. unterstützt Menschen dabei, eine erfüllende Perspektive für ihre Beziehung und ihre Sexualität zu entwickeln – unabhängig von ihrer Lebenssituation, ihrer Überzeugung oder ihrem Glauben. Grundlage ist der christliche Glaube mit seinen Werten und seinem Menschenbild. Dabei werden humanwissenschaftliche Erkenntnisse aus Medizin, Soziologie, Psychologie und Sexualwissenschaften mit Gottes Wort menschenzugewandt und mit seelsorgerlicher Perspektive zusammengebracht. Der Wunsch, diesen Herzschlag in guten Socialmedia-Formaten abzubilden, ist mit einem – sagen wir – provokanten Kanal-Namen seit knapp 1,5 Jahren Wirklichkeit geworden.

Seitdem posten wir als kleines Team 2-3x wöchentlich Reels und Karussell-Posts, die unsere Hauptzielgruppe zwischen 17 und 24 Jahren informieren, unterhalten und sensibilisieren. Die Themenpalette reicht von Antworten auf sexualethische Fragen über pädagogische Wins & Fails bis hin zu Aufklärungserfahrungen, Zeugnissen über den Weg aus Pornografie-Abhängigkeit und Dating-Tipps. In den Kommentaren bietet sich Raum für Meinungen, Zustimmung, Widerspruch oder Diskussionen. In den DMs („direct messages“ = persönliche Chats) beraten wir Jugend-

liche und junge Erwachsene seelsorgerlich bei Lebensfragen und Konflikten.

Hier erlebe ich Momente, in denen die Früchte unserer Arbeit sichtbar werden (können): Der öffentliche Content signalisiert unsere Sprachfähigkeit und bildet über die Zeit Vertrauen in uns. Persönliche Anliegen in intimen Fragen online zu teilen, ist ein Vertrauensbeweis. Im Team gehen wir sensibel und diskret mit diesen Anfragen um. Eine junge Frau belastet die Erwartungshaltung ihres Freundes, nach einem Jahr Beziehung endlich intim miteinander zu werden. „Bin ich altmodisch, wenn ich noch warten will? Ich liebe ihn und hab Angst ihn zu verlieren, wenn ich darauf nicht eingehe.“ Wir hangeln uns durch viele Nachfragen in ein Seelsorgegespräch hinein, bestärken sie darin, die eigene sexuelle Selbstbestimmung wahrzunehmen, hinterfragen gemeinsam starre Gottesbilder und öffnen den Blick für eigene Prägungen rund um Sexualität und Normalität, die unterbewusst handlungsleitend sind. Andere verweisen wir in eine Beratungsstelle vor Ort.

Uns leitet Gottes Idee von Beziehung und Sexualität, wie wir sie in der Bibel lesen: Sexualität nach Gottes Idee kann am besten in einer Ehe wachsen. Gleichzeitig fallen an dieser Stelle keine letzten Entscheidungen um die eigene Errettung. Vielmehr warnt die Bibel so oft und so eindringlich vor sexueller Zielverfehlung, da diese anscheinend auf besondere Weise in der Lage sind, den Glauben an Jesus und Gottes geschenkte Gnade an sich zu hinterfragen. So schrieb ein junger Mann verzweifelt: „Ich schaue seit 4 Jahren fast täglich Pornos und habe Gott so oft um Vergeltung gebeten. Wie oft kann ich noch hinfallen, bis er mir nicht mehr vergibt?“

Die Befürchtung, Gott würde nichts mehr mit mir zu tun haben, wenn ich der mir gepredigten (konservativen) Sexualmoral nicht entspreche, ist unter den Jugendlichen, die wir erreichen, all-

gegenwärtig. Unser Kanal bietet einen vorurteilsfreien und „unverdächtigen“ Ort, die Fragen und Lebensthemen zu stellen, für die es in Gemeinde oder Elternhaus keinen Platz zu geben scheint.

Wer öffentlich im digitalen Raum sinnstiftend über Sexualität spricht, stellt bald fest: es bleibt ein Tropfen auf den heißen Stein. Es gibt ein Monopol auf die Darstellung und Informationsbildung über menschliche Sexualität im Internet: Pornografie. Sie ist überall, zu jedem Zeitpunkt, ohne Aufwand, anonym und kostenlos verfügbar.

Unter Pornografie verstehen wir die Darstellung einer sexuellen Handlung mit besonderer Betonung der Geschlechtsteile und unter Ausblendung der emotionalen Aspekte. In Pornografie wird Gottes Idee von Sexualität einzig und allein auf den Lustaspekt reduziert.

Lustloser Sex ist kein biblisches Konzept. Aber alle anderen Dimensionen, die übrigens auch die Sexualwissenschaften kennen, werden völlig ausgeblendet: Fortpflanzung, Bindung, Identität. Ein regelmäßiger bis suchthafter (2) Konsum hat Auswirkungen auf eigene Vorstellungen und Erwartungen von und an Sex. Aus diesem Grund ist es in Deutschland strafrechtlich verboten, Minderjährigen pornografische Inhalte anzubieten, zu überlassen oder zugänglich zu machen (§184 StGB). Dieses Gesetz steht in einer Reihe mit anderen Vorschriften zum Schutz der sexuellen Selbstbestimmung. Junge Menschen können die Bedeutung und Wirkung von Pornografie auf das eigene sexuelle Erleben nicht einschätzen. Das macht sie schutzbedürftig.

Die negativen Folgen von länger andauerndem Pornografie-Konsum auf Erwachsene sind wissenschaftlich belegt: Wahrnehmung von Frauen als Sex-Objekt, geringere sexuelle Zufriedenheit, Normalisierung von (Cyber-) Sex-Affären, Abhängigkeitsentwicklung, Desensibilisierung und Toleranz-

entwicklung gegenüber sexualisierter (3) Gewalt uvm.

Ob diese Ergebnisse auf Jugendliche übertragbar sind, wird ebenso kontrovers diskutiert, wie die Stärke der Korrelation bzw. der Kausalität. Aufgrund der Gesetzeslage lassen sich unter Jugendlichen ausschließlich Umfragen und Selbst-Auskünfte einholen – aber keine experimentellen Studien mit Kontroll- und Vergleichsgruppen durchführen. Gleichzeitig muss in der Wirkung zwischen verschiedenen Pornografie-Arten (z.B. gewalthaltiger und nicht-gewalthaltiger) sowie Unterschieden aufgrund von Entwicklungsbedingungen unter Jugendlichen ausgegangen werden (4).

Lesen Sie hier weiter: <https://wertestarter.de/sexualität-und-medien>



- (1): JIM-Studie (mpfs, 2024)
- (2): Seit 2022 ist die „Pornografie-Nutzungsstörung“ (Umgangssprachlich „Porno-Sucht“) als Teil sexueller Zwangshandlungen im ICD-11 diagnostizierbar. Diese wird ausschließlich von Fachpersonen gestellt und folgt festen Kriterien.
- (3): Vgl. „Fit for Love“ (return gGmbH, 2024), S. 40-54
- (4): Vgl. „Pornografie und psychosexuelle Entwicklung im gesellschaftlichen Kontext“ (Korte, 2018)



Gabriel Kießling, Religions- und Gemeindepädagoge, Fach- und Jugendreferent beim Weißen Kreuz e.V., www.weisses-kreuz.de. Er besucht deutschlandweit Jugendgruppen und Gemeinden mit Themen wie Beziehung und Sexualität im Gepäck.

Neue Weiterbildungen



Botschafter/in gesucht - Predigtwerkstatt für Ehrenamtliche

- Du hast eine Leidenschaft dafür, Botschafter/in des Evangeliums zu sein
- Du bist Teil einer Gemeinde oder christlichen Gemeinschaft
- Du willst im Ehrenamt verkündigen

Umfang:
8 Module, jeweils von Freitagabend bis Samstagnachmittag.

Kosten:
Das Gesamtpaket inkl. Material und Verpflegung kostet 490 EUR. Prüfe, ob deine Gemeinde oder dein Verband einen Teil der Kosten übernimmt. An den Kosten soll die Teilnahme nicht scheitern, nimm für eine individuelle Absprache Kontakt mit uns auf.



Wochenende für Projektstarter

Das Projektstarter-Wochenende vom **6.-8. Februar in Berlin** bietet einen kreativen Freiraum zur Ideenklärung, Konkretisierung und Weiterentwicklung von innovativen Konzepten oder bestehenden Projekten.

Bei einem abschließendem „Pitch“ winkt einem Projekt eine Kleinprojektförderung bis 5000 Euro.

Es findet eine Begleitung durch erfahrene Coaches im Aufbau und in der Leitung von Organisationen statt.

Die Teilnahme ist kostenlos, die WERTESTARTER-Stiftung finanziert das Wochenende.